

Aargauer Zeitung

FRICK

Anerkennungspreis für Fricktaler Forschungsinstitut: «Leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft der Nordwestschweiz»

Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz zeichnete das Forschungsinstitut für biologischen Landbau mit Sitz in Frick aus. Grossratspräsident Lukas Pfisterer würdigte in seiner Laudatio die Stärken der Einrichtung, beispielsweise die Forschung über Fachrichtungen hinweg und deren Internationalität.

Horatio Gollin

22.09.2023, 15.00 Uhr



Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz verlieh den Anerkennungspreis an das FiBL in Frick.

Bild: Horatio Gollin

Mit der Verleihung an das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Frick geht der

Anerkennungspreis 2023 der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz zum zweiten Mal in den Aargau und zum ersten Mal ins Fricktal.

Das sagte Felix Wettstein, Nationalrat und Co-Präsident der Vereinigung, bei seiner Begrüssung anlässlich der Preisverleihung in Frick. Die Zielsetzung der Vereinigung sei die Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der nordwestlichen Kantone. Seit 2000 vergibt die Vereinigung einen Anerkennungspreis an Personen oder Einrichtungen, die sich etwa in Bildung, Kultur, Tourismus, Wirtschaft oder Wissenschaft um die Region verdient gemacht haben, so Wettstein.

14 Einzelpersonen, vier Teams und vier Institutionen haben den Preis bereits erhalten. Das FiBL ist die fünfte Institution. Der Fricker Gemeinderat Franz Ruder lobte, dass das Forschungsinstitut zu den weltweit anerkanntesten Instituten auf seinem Gebiet gehöre.



Grossratspräsident Lukas Pfisterer hielt die Laudatio.

Bild: Horatio Gollin

Aargauer Grossratspräsident Lukas Pfisterer hielt Laudatio

Das FiBL feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen, hielt Grossratspräsident Lukas Pfisterer in seiner Laudatio fest. Er führte aus, dass das FiBL mit Standorten in Deutschland, Frankreich, Österreich und Ungarn sowie einer Vertretung in Belgien auch international tätig ist. «Seine Stärken sind die Forschung über verschiedene Fachrichtungen hinweg, die Innovationen zusammen mit Landwirten, Landwirtinnen und mit der Lebensmittelbranche sowie ein rascher, direkter Wissenstransfer», sagte Pfisterer.

Das FiBL leiste kompetente Arbeit in allen Teilgebieten der biologischen Landwirtschaft, von Bodenbewirtschaftung über Saatgut, Pflanzenbau, artgerechte Tierhaltung, ganzheitliche Tiergesundheit,

sozioökonomische Analysen, biologische Lebensmittelverarbeitung bis hin zum umfassenden Monitoring des Biomarktes. «Das Institut ist ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft der Nordwestschweiz», so Pfisterer.



Beate Huber, Mitglied der FiBL-Direktion, bedankte sich für die Verleihung des Anerkennungspreises.

Bild: Horatio Gollin

«Es ist uns eine Ehre, diese Auszeichnung zu erhalten, denn das FiBL hat eine ganz besondere Beziehung zur Region», sagte Beate Huber, Mitglied der FiBL-Direktion.

Gründung als Stiftung durch Biobauern, Vermarkter und Forschende 1973

Die Ablehnung im Parlament des 1970 von Nationalrat Heinrich Schalcher gemachten Vorstosses für eine Forschungseinrichtung, die sich nur mit biologischer Landwirtschaft befassen sollte, führte zur eigenständigen Gründung des FiBL als Stiftung durch Biobauern,

Vermarkter und Forschende im Jahr 1973, zunächst im Kanton Baselland, seit 1997 in Frick.

«Vieles, was heute den biologischen Landbau und den Biomarkt in der Schweiz prägt, nahm damals seinen Anfang», erklärte Huber. «Bis heute ist die Forschungsarbeit in enger Zusammenarbeit mit Praxisbetrieben das Herzstück des FiBL.»

«Das FiBL ist weltweit einzigartig, ist es doch eine der grössten Institutionen, wenn nicht die grösste an einem Standort, die weltweit am Biolandbau und an Bio-Ernährungssystemen forscht und berät», sagte Bernhard Lehmann, Präsident des FiBL-Stiftungsrats.

Die Auszeichnung ehre alle 300 Mitarbeitenden des Instituts. Mit dem Anerkennungspreis will die Vereinigung Starke Region die Preisträger in ihrem Wirkungsraum bekannter machen.



Die Formation Trionettli umrahmte den Anlass musikalisch, darunter sind Gabriel Kramer (rechts) und Sonja Wunderlin aus Laufenburg.

Bild: Horatio Gollin

Unter Applaus der Gäste überreichten Wettstein und Karin Kälin, Co-Präsidentin der Vereinigung, den Anerkennungspreis an Lehmann, Huber und Michael Keppler, Mitglied der FiBL-Direktion. Die Formation Trionettli umrahmte den Anlass musikalisch.

Mehr zum Thema

FRICK

«Es gibt viel Potenzial»: Das Fricker Forschungsinstitut feiert Jubiläum - und wappnet sich für die Zukunft

09.03.2023



BIOLOGISCHER LANDBAU

«Die Landwirtschaft muss in die Städte - nicht nur in kleinen Blumentöpfen»: Die Visionen des Forschungsinstituts in Frick

25.01.2022



Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)

[Startseite](#) | [Basel](#) | [Gemeinden](#) | [Forschung in Frick: Auszeichnung für biologische Landwirtschaft](#)

Forschung in Frick

Auszeichnung für biologische Landwirtschaft

Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz verleiht dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) den Anerkennungspreis.

Lea Buser

Publiziert: 11.07.2023, 12:21



In Frick profitiere der Forschungsbetrieb davon, dass 40 Hektaren Landwirtschaftsland zum Areal gehörten, darunter der Rebberg und diverse Obstanlagen, aber auch Weideland für das hofeigene Vieh.

Foto: Marie Dittmann

Interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirtinnen und Landwirten und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher, direkter Wissenstransfer: Das seien die Stärken des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL), findet die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz und verleiht dem gemeinnützigen Unternehmen mit Sitz in Frick nun den diesjährigen Anerkennungspreis.

Erklärtes Ziel des FiBL ist es, Projekte zu erarbeiten, welche weltweit die Ernährung und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen durch den biologischen Landbau und ein nachhaltiges Ernährungssystem sichern.

«Das FiBL engagiert sich transdisziplinär in der Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Agrarökologie und Biolandbau», heisst es in der Medienmitteilung von Starke Region Basel/Nordwestschweiz. Für schweizerische Akteure im Bereich Landwirtschaft und Ernährung – staatliche und private – sei das Unternehmen ein kompetenter und verlässlicher Partner.

Vor 50 Jahren wurde das FiBL gegründet. Dazumal befand sich der Hauptsitz in Oberwil, zuerst auf dem Bruderholzhof, dann am Bernhardsberg. Das FiBL habe die Etablierung von Biolandstandards in der Schweiz und weltweit geprägt: Das Forschungsinstitut war früh verantwortlich für die Wissenschaftskonferenzen der International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM) und initiierte die Vereinigung Schweizer Biolandbauorganisationen, heute Bio Suisse.

So sei die Knospe, das etablierte Schweizer Biolabel, eine Weiterentwicklung des damaligen FiBL-Logos.

1997 erfolgte schliesslich der Umzug an den heutigen Standort in Frick, gegenwärtig arbeiten am Hauptsitz rund 300 Fachpersonen. Mit den Standorten in Deutschland, Österreich, Ungarn und Frankreich sind total 400 Mitarbeitende für das FiBL tätig. Seit sechs Jahren tragen die fünf nationalen Institute gemeinsam das FiBL Europe.

[Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

LESERBRIEFE

Christoph Riner – ein Nationalrat für das Fricktal

Mit viel Engagement vertritt Christoph Riner unsere Region seit 14 Jahren im Grossen Rat. Er sucht den Konsens mit anderen Partnern, wenn es um tragfähige Lösungen geht, dies jedoch ohne «Zickzack-Kurs». Er ist bestens vernetzt, ist aber absolut kein Vertreter der «Classe politique», sondern setzt sich stets für uns Bürger und das Wohl der Schweiz ein. Er hat fundierte Kenntnisse im Bereich Ausländerrecht, Einbürgerungen und Niederlassungsbewilligungen, die er bei entsprechenden Gesetzesvorlagen einbringt. Christoph Riner setzt sich konsequent für die ländlichen Regionen und deren Strukturen ein. Ich kenne Christoph Riner seit vielen Jahren und schätze seine politische Arbeit sehr - überzeugt werde ich seinen Namen zu auf die Liste schreiben und freue mich, wenn auch Sie Christoph Riner mit ihrer Stimme unterstützen.

TANIA PRIMAULT-SUTER, ALT GROSSRÄTIN SVP, GIPF-OBERRICK

Medikamentenmangel in der Schweiz? Tatsache!

Über 1000 Präparate nicht lieferbar? Tatsache! Fachpersonalmangel, Zeit und Service wird immer weniger? Tatsache! Prämien, die das Haushaltsbudget immer mehr belasten? Tatsache! Geheimdeals bei Medikamentenpreisen im Bundesamt für Gesundheit? Tatsache! Im Gesundheitswesen happens und klappert an allen Ecken und Enden. Die Strukturen sind undurchsichtig, verkrampft und kompliziert. Da fragt sich zu Recht manch einer, ob unser System gut ist? Wo gehen die Prämienelder hin? Ist bin der Überzeugung: Immer mehr Bürokratie, immer mehr Regeln, immer komplexere Prozesse führen zu keiner Besserung. Das Ergebnis ist folgendes: Die Kosten nehmen zu, die Glaubwürdigkeit ab. Meine Berufskollegen, Mitarbeiter und die ganze Gesundheitsbranche an der Front stehen jeden Tag für diese Glaubwürdigkeit ein. Das Vertrauen in uns, in unser System muss vorhanden sein und es muss hoch sein. Sonst sind wir zum Scheitern verurteilt. Dieses Urvertrauen in das Schweizer Gesundheitswesen gilt es in der breiten Bevölkerung wiederherzustellen. Mit Abläufen, die von allen verstanden werden und bezahlbar sind. Die Politik muss sich ändern!

OLIVIER KREIS, INHABER LÖWEN-APOTHEKE FRICK



Bei der Preisverleihung in Frick.

Foto: zvg

«Leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft»

Auszeichnung für das FiBL

Die Vereinigung für eine «Starke Region Basel/Nordwestschweiz» hat ihren Anerkennungspreis 2023 an das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL in Frick verliehen. Das Institut feiert dieses Jahr sein 50-Jahre-Jubiläum. Es ist international tätig und gilt als eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft.

FRICK. Mit der Vergabe des Anerkennungspreises will die Vereinigung «Starke Region» im Sinne ihres Hauptzwecks dazu beitragen, die Zusammenarbeit in der Region Nordwestschweiz zu verbessern, Hürden abzubauen und im Interesse der ganzen Region zu handeln. Nachdem im Jahr 2008 der Regierungsrat des

Kantons Aargau als Gesamtgremium mit dem Preis beehrt wurde, geht dieser nun, 15 Jahre später, zum zweiten Mal in den Kanton Aargau.

Die feierliche Preisübergabe fand am vergangenen Donnerstag auf dem FiBL-Campus in Frick statt. Nach dem musikalischen Auftakt hiess Co-Präsident Felix Wettstein die Gäste herzlich willkommen. Dr. Lukas Pfisterer, Grossratspräsident Kanton Aargau, hielt die Laudatio auf das Forschungsinstitut für biologischen Landbau. «Das FiBL ist ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft der Nordwestschweiz. Es bringt Forschung und Anwendung beispielhaft zusammen und übt als Forschungsinstitut einen grossen Einfluss aus auf die lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeits-Diskussionen. Dies steht im Einklang mit der Politik der nachhaltigen Innovation, welche auch der Kanton Aargau verfolgt», so Pfisterer.

Fest verankert Im Namen des FiBL bedankten sich Beate Huber, Mitglied der Direktion

«Es tut gut, diese Anerkennung aus der Region zu erhalten. Hier sind wir seit 50 Jahren fest verankert. Im Kanton Baselland von einer kleinen Gruppe gegründet, zählen wir heute rund 300 Mitarbeitende auf dem Campus im aargauischen Frick.» Prof. Dr. Bernhard Lehmann, Präsident Stiftungsrat FiBL, schloss sich an: «Wir freuen uns, dass dieser Preis ein Licht auf unser Institut wirft. Wir haben in dieser Region unser Zuhause und unsere Wurzeln. Gleichzeitig sind wir mit dem Standort Lausanne und 600 Praxisbetrieben schweizweit vernetzt, und mit Forschungsprojekten rund um den Globus vertreten.»

Für die musikalische Umrahmung war das «Trionetti» mit Gabriel Kramer, Sonja Wunderlin und Marc Suter zuständig. Der Anlass wurde möglich dank den Zuwendungen der Hauptsponsorin UBS Switzerland AG sowie dem Kanton Aargau, der Gemeinde Frick und der Birchmeier Gruppe, Döttingen. (mgt)

Südspange: Gemeinderat will informieren

EIKEN. Vor einer Woche gab der Eiker Gemeinderat bekannt, dass für die Erschliessungstrasse im Sisslerfeld eine Vereinbarung mit dem Kanton Aargau getroffen werden konnte. Der Kanton finanziert für die Gemeinde deren Kostenanteil in Höhe von 10,8 Millionen Franken an die Südspange vor. Das Eiker Komitee gegen die Südspange bedauerte diese Lösung und plante deshalb eine Infoveranstaltung für kommenden Freitag. Diese ist mittlerweile abgesagt worden, da der Eiker Gemeinderat sich nun ebenfalls entschlossen hat, die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung für heute Dienstag einzuladen.

In seiner Einladung schreibt der Gemeinderat: «Der Kanton und die Gemeinde Eiken haben sich nach intensiven Verhandlungen über eine Vereinbarung für die Projektierung und Realisierung der Erschliessungstrasse Südspange geeinigt. Während der öffentlichen Auflage und des Mitwirkungsverfahrens eingegangene Eingaben haben dazu geführt, dass sich der Gemeinderat und der Kanton nochmals eingehend mit der Erschliessung des Gebiets und den finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde Eiken befasst haben. Bei der nochmaligen Überprüfung der Südspange, auch im Vergleich mit der Erschliessungsvariante Norderschliessung, hat sich bestätigt, dass die Südspange die zweckmässigste Variante ist. In finanzieller Hinsicht stellt die mit dem Kanton erzielte Vereinbarung eine ausgewogene und tragfähige Lösung dar, da sie das finanzielle Risiko für die Gemeinde minimiert und den Handlungsspielraum der Gemeinde bewahrt.»

Weiter führt der Gemeinderat aus, dass es ihm ein grosses Anliegen ist, die Einwohnerinnen und Einwohner umfassend über diese Lösung zu informieren. «Insbesondere ist es dem Gemeinderat wichtig, aufzuzeigen, wie dieser Entscheid zustande gekommen ist und weshalb die Vereinbarung zwischen Kanton und Gemeinde eine sehr vorteilhafte Lösung für die Gemeinde ist.» Die Informationsveranstaltung findet heute Dienstag um 18.30 Uhr im Kulturellen Saal in Eiken statt. (mgnt/nfz)

Preisverleihung

«Das FiBL ist ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft der Nordwestschweiz»

Der Anerkennungspreis für eine Starke Region 2023 geht an das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Es bringe Forschung und Anwendung beispielhaft zusammen.

Von Jil Schuller

Publiziert am Montag, 25. September 2023 15:30

Artikel teilen



Kommentare



An der feierlichen Preisübergabe v.l.n.r.: Bernhard Lehmann (FiBL-Stiftungsrats-Präsident), Beate Huber (Mitglied der FiBL-Direktion), Michael Keppler (Mitglied der FiBL-Direktion), Karin Kalin Neuner-Jehle (Co-Präsidentin «Starke Region») und Felix Wettstein (Co-Präsident «Starke Region»). (Bild: Juri Junkov)

Die **Vereinigung «Starke Region»** verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit in der Region Nordwestschweiz zu verbessern, Hürden abzubauen und im Interesse der ganzen Region zu handeln. So wird ihr Hauptzweck in einer Mitteilung erklärt und dazu gehört auch die Verleihung eines Anerkennungspreises.

Grosser Einfluss auf mehreren Ebenen

Nach 15 Jahren geht der Preis zum zweiten Mal in den Kanton Aargau, genauer gesagt an das **Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)** in Frick. Anlässlich der Preisübergabe am 21. September 2023 lobte Lukas Pfisterer die Breite der Tätigkeiten des FiBL. «Es ist ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft der Nordwestschweiz», so der Aargauer Grossratspräsident. Ausserdem würde das FiBL Forschung und Anwendung beispielhaft zusammenbringen und als Forschungsinstitut einen grossen Einfluss nehmen auf die lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeits-Diskussionen.

Zuhause und Wurzeln

Beate Huber, Mitglied der FiBL-Direktion bedankte sich für den Anerkennungspreis. Es tue gut, so etwas zu erhalten, meinte Huber. Das FiBL sei in der Region fest verankert und habe sich von einer kleinen Gruppe im Kanton Baselland zu einem Campus mit heute rund 300 Mitarbeitenden in Frick entwickelt.

«Wir haben in dieser Region unser Zuhause und unsere Wurzeln», schloss sich dem FiBL-Stiftungsrats-Präsident Bernhard Lehmann an. Er betonte aber auch die schweizweite Vernetzung mit Praxisbetrieben und das globale Netzwerk des FiBL via internationale Forschungsprojekte.



Anerkennungspreis für eine Starke Region geht ans Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL

Frick / 22. September 2023



(pd) Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz hat am Donnerstagabend ihren Anerkennungspreis 2023 an das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL in Frick verliehen.

Das Institut feiert dieses Jahr sein 50-Jahre-Jubiläum. Es ist international tätig und gilt als eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft. Mit der Vergabe des Anerkennungspreises will die Vereinigung «Starke Region» im Sinne ihres Hauptzwecks dazu beitragen, die Zusammenarbeit in der Region Nordwestschweiz zu verbessern, Hürden abzubauen und im Interesse der ganzen Region zu handeln. Nachdem im Jahr 2008 der Regierungsrat des Kantons Aargau als Gesamtgremium mit dem Preis beehrt wurde, geht dieser nun, 15 Jahre später, zum zweiten Mal in den Kanton Aargau.

Feierliche Preisübergabe

Die feierliche Preisübergabe fand am Donnerstag auf dem FiBL-Campus in Frick statt. Nach dem musikalischen Auftakt hiess Co-Präsident Felix Wettstein die Gäste herzlich willkommen. Dr. Lukas Pfisterer, Grossratspräsident Kanton Aargau, hielt die Laudatio auf das Forschungsinstitut für biologischen Landbau. «Das FiBL ist ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft der Nordwestschweiz. Es bringt Forschung und Anwendung beispielhaft zusammen und übt als Forschungsinstitut einen grossen Einfluss aus auf die lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeits-Diskussionen. Dies steht im Einklang mit der Politik der nachhaltigen Innovation, die auch der Kanton Aargau verfolgt», so Pfisterer.

In der Region verankert

Im Namen des FiBL bedankten sich Beate Huber, Mitglied der Direktion: «Es tut gut, diese Anerkennung aus der Region zu erhalten. Hier sind wir seit 50 Jahren fest verankert. Im Kanton Baselland von einer kleinen Gruppe gegründet, zählen wir heute rund 300 Mitarbeitende auf dem Campus im aargauischen Frick.» Prof. Dr. Bernhard Lehmann, Präsident Stiftungsrat FiBL, schloss sich an: «Wir freuen uns, dass dieser Preis ein Licht auf unser Institut wirft. Wir haben in dieser Region unser Zuhause und unsere Wurzeln. Gleichzeitig sind wir mit dem Standort Lausanne und 600 Praxisbetrieben schweizweit vernetzt, und mit Forschungsprojekten rund um den Globus vertreten.»

Für die musikalische Umrahmung war das «Trionettli» mit Gabriel Kramer, Sonja Wunderlin und Marc Suter zuständig. Der Anlass wurde möglich dank den Zuwendungen der Hauptsponsorin UBS Switzerland AG sowie dem Kanton Aargau, der Gemeinde Frick und der Birchmeier Gruppe, Döttingen.

www.starke-region.ch

Bild: An der Preisübergabe (von links): Felix Wettstein, Nationalrat, Co-Präsident der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz; Dr. Lukas Pfisterer, Grossratspräsident Kanton Aargau; Michel Keppler, Mitglied der Direktion FiBL; Beate Huber, Mitglied der Direktion FiBL; Dr. Karin Kälin, Kantonsrätin Solothurn, Co-Präsidentin der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz; Prof. Dr. Bernhard Lehmann, Präsident Stiftungsrat

Forschungsinstitut für Biolandbau erhält Preis

Region | Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz hat ihren diesjährigen Anerkennungspreis dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) in Frick verliehen. Das Institut feiert dieses Jahr sein 50-Jahre-Jubiläum. Es sei international tätig und gelte mit seinen rund 300 Mitarbeitenden als eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft, begründet die «Starke Region» die Wahl. Hauptzweck der Preisvergabe ist die Verbesserung der Zusammenarbeit in der Region. **vs.**

Starke Region zeichnet das FiBL aus

Anerkennungspreis Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz verlieh ihren Anerkennungspreis 2023 dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL in Frick. Der Präsident des Aargauer Grossen Rates, Lukas Pfisterer, hielt die Laudation und bezeichnete das FiBL als «ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft der Nordwestschweiz». Und das Institut bringe Forschung und Anwendung beispielhaft zusammen. (bz)

FRICK

Forschungsinstitut für biologischen Landbau wird mit Anerkennungspreis ausgezeichnet

Das Institut mit Sitz in Frick erhält den diesjährigen Anerkennungspreis der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz. Er wird nach 2008 erst das zweite Mal in den Aargau verliehen.

12.07.2023, 05.00 Uhr

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) mit Sitz in Frick wird ausgezeichnet: Es erhält den diesjährigen Anerkennungspreis der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz. Die Vereinigung verleiht seit dem Jahr 2000 jährlich den Anerkennungspreis. Sie zeichnet damit Organisationen oder Persönlichkeiten aus, die sich für die Region als Ganzes einsetzen oder wesentlich zur Realisierung eines Projekts beitragen, das für die Region bedeutsam ist.



Das FiBL erhält den diesjährigen Anerkennungspreis der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz.

Andrea Worthmann

Das Institut feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Es ist längst international tätig und gilt als eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft. Die Stärken des FiBL sind die interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirten und Landwirtinnen und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher, direkter Wissenstransfer, wird das FiBL in einer entsprechenden Mitteilung gewürdigt.

Der Anerkennungspreis ist rein ideell und nicht mit einem Geldbetrag verbunden. Mit der Vergabe will die Vereinigung im Sinne ihres Hauptzwecks dazu beitragen, die Zusammenarbeit in der Region Nordwestschweiz zu verbessern, Hürden abzubauen und im Interesse der ganzen Region zu handeln. Nachdem im Jahr 2008 der Regierungsrat des Kantons Aargau als Gesamtgremium

mit dem Preis beehrt wurde, geht dieser nun, 15 Jahre später, zum zweiten Mal in den Kanton Aargau, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 21. September 18 Uhr auf dem FiBL-Campus in Frick statt (az)

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)



● WETTER-NEWSBLOG

Pfadilager musste evakuiert werden ++ So wird das Wetter am Mittwoch ++ Über 70'000 Blitze und kräftiger Regen ++ Video: So eindrücklich war das Unwetter

Nachrichten-Team · vor 4 Stunden



Die grösste Wochenzeitung im Fricktal

fricktal.info



Verlag:
Mobus AG, 4332 Stein

Inserate: inserat@fricktal.info
Texte: redaktion@fricktal.info

FRONT

NEWS

SPORT

VERSCHIEDENES

FOTOGALERIE

EPAPER

Club

.events

WAHLEN 2023

Frick



Das FiBL erhält den Anerkennungspreis für eine Starke Region 2023

Kategorie: Frick | Veröffentlicht: 11. Juli 2023



(pd) Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL mit Sitz in Frick wird ausgezeichnet. Es erhält den diesjährigen Anerkennungspreis der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz. Das Institut feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Es ist längst international tätig und gilt als eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft.

Die Stärken des FiBL sind die interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirten/Landwirtinnen und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher, direkter Wissenstransfer. Es engagiert sich transdisziplinär in der Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Agrarökologie und Biolandbau. Für schweizerische Akteure im Bereich Landwirtschaft und Ernährung

– staatliche und private – ist das FiBL ein kompetenter und verlässlicher Partner.

In seinen Gründungsjahren war das Institut in Oberwil BL beheimatet, zuerst auf dem Bruderholz, dann am Bernhardsberg. Es ist wesentlich dem Pioniergeist aus der Nordwestschweiz zu verdanken. Es prägte die Etablierung von Bioland-Standards in der Schweiz und weltweit, zeichnete schon früh verantwortlich für die Wissenschaftskonferenzen der International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM) und initiierte die Vereinigung Schweizer Biolandbauorganisationen, heute BioSuisse. Die Knospe, das etablierte Schweizer Biolabel, war eine Weiterentwicklung des damaligen FiBL-Logos.

Der Umzug an den heutigen Standort in Frick erfolgte 1997. Der Forschungsbetrieb profitiert davon, dass 40 Hektar Landwirtschaftsland zum Areal gehören, darunter der Rebberg und diverse Obstanlagen, aber auch Weideland für das hofeigene Vieh. Am Hauptsitz und Wirkungsort des FiBL Schweiz arbeiten rund 300 Fachpersonen, hauptsächlich in Forschungsprojekten und in der Beratung. Zur FiBL-Gruppe gehören inzwischen auch FiBL Deutschland (seit 2001), FiBL Österreich (seit 2004), das ungarische Forschungsinstitut für biologischen Landbau ÖMKI (seit 2011) und FiBL Frankreich (seit 2017). Gemeinsam tragen die fünf nationalen Institute seit sechs Jahren FiBL Europe. Insgesamt sind an den verschiedenen Standorten über 400 Mitarbeitende tätig.

Zum zweiten Mal in den Kanton Aargau

Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz verleiht seit dem Jahr 2000 jährlich den Anerkennungspreis. Sie zeichnet damit Organisationen oder Persönlichkeiten aus, die sich für die Region als Ganzes einsetzen oder wesentlich zur Realisierung eines Projekts beitragen, welches für die Region bedeutsam ist. Der Anerkennungspreis ist rein ideell und nicht mit einem Geldbetrag verbunden.

Mit der Vergabe will die Vereinigung im Sinne ihres Hauptzwecks dazu beitragen, die Zusammenarbeit in der Region Nordwestschweiz zu verbessern, Hürden abzubauen und im Interesse der ganzen Region zu handeln. Nachdem im Jahr 2008 der Regierungsrat des Kantons Aargau als Gesamtgremium mit dem Preis beehrt wurde, geht dieser nun, 15 Jahre später, zum zweiten Mal in den Kanton Aargau.

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 21. September, um 18 Uhr auf dem FiBL-Campus in Frick (AG) statt.

Foto: Marion Nitsch

Das FiBL erhält Anerkennungspreis

13.07.2023 Fricktal

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL mit Sitz in Frick wird ausgezeichnet: Es erhält den diesjährigen Anerkennungspreis der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz. Das Institut feiert dieses Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum. Es ist längst international tätig und gilt als eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft. «Die Stärken des FiBL sind die interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirten/Landwirtinnen und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher, direkter Wissenstransfer», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Der Anerkennungspreis ist rein ideell und nicht mit einem Geldbetrag verbunden. Die Preisverleihung findet am 21. September in Frick statt. (mgt/nfz)